

verzeret vnd ausgetilget sey, sondern [194v:] nach Sabellij verfluchtem jrrthum wird der vnterscheid der dreien Personen in der Gottheit gar miteinander auffgehoben werden. Denn Sabellij nachfolger stritten, das der Vater were Mensch worden vnd hette gelidden, daher sie auch Patropassiani genennet
5 sind.

Dis wird kein Flacianer, so die realem oder physicam communicationem billiget, mit grunde widerlegen vnd den vnterscheid recht weisen können, warumb nicht eben sowol von dem Vater vnd heiligem Geist könne gesagt werden, das der Vater vnd heilige Geist sey Mensch worden als der Son Gottes, welcher ist die mittler Person der Gottheit. Denn das heissen die newen
10 Scribenten Mensch werden oder „das Wort ist Fleisch worden“, das das Wort alle seine Göttliche eigenschafften habe dem Fleisch mitgeteilt. So aber das Wort oder der Son Gottes nach dem wesen seiner Göttlichen Natur keine andere eigenschafften hat denn die auch der Vater vnd der heilige
15 Geist nach dem wesen haben, so mus die Menscheit Christi nicht allein fehig worden sein (denn also reden sie) der Göttlichen eigenschafft des Sons Gottes, sondern auch des Vaters vnd des heiligen Geistes. Vnd weil die Persönliche vereinigung eben diese ausgiessung der Göttlichen eigenschafften in die Menscheit sein sol, folget, das ebensowol der Vater vnd heilige
20 Geist als der Son Gottes sey Mensch worden. Hierüber sagt die physica communicatio, das der Menscheit Christi alle Maiestet vnd wirckung der Gottheit des Sons Gottes mitgeteilt vnd gegeben sein. Nu ist aber die Maiestet des Sons Gottes eben auch einerley mit der Maiestet des Vaters vnd heiligen Geistes, vnd der Son wircket alles, was der Vater wircket. [195r:]
25 Derwegen, so die Persönliche vereinigung stehet in mitteilung der Maiestet vnd wirckung, wird abermals die Menscheit Christi nicht allein in die Maiestet des Sons, sondern auch des Vaters vnd heiligen Geistes gesetzt sein. Vnd wird numehr nicht im symbolo Athanasiano heissen „Patri et Filio et Spiritui sancto aequalis maiestas et gloria“,⁸⁸¹ sondern es wird auch müssen darzu
30 gesetzt werden „Humanitati Christi est aequalis maiestas et gloria“. Item, es wird die Menscheit nicht allein des Sons Gottes, sondern auch des Vaters vnd heiligen Geistes Werckgezeug sein, mit welcher, in welcher vnd durch welche sie alle werck jrer Allmechtigkeit volbringen. Hat aber die gantze Gottheit oder Dreyfaltigkeit Menschliche Natur angenommen, so wird auch
35 folgen, das die gantze Gottheit habe gelidden vnd sey gestorben, welches die Theopaschitae fürgeben, welche an den Hymnum oder Lobgesang, den man nennet τρισάγιον oder Ter sanctus, diese Clausel hiengen: „Qui pro nobis passus et crucifixus est.“⁸⁸² Wo bleibet aber indes der vnterschied diuinitatis

Theopaschitarum
Jrrthum vernewert.

⁸⁸¹ Vgl. das Symbolum Athanasianum, in: DH 75.

⁸⁸² Vgl. zu dieser monophysitischen liturgischen Formel Peter Fullos: Werner Elert, Der Ausgang der altkirchlichen Christologie. Eine Untersuchung über Theodor von Pharan und seine Zeit als Einführung in die alte Dogmengeschichte. Aus dem Nachlaß hg. v. Wilhelm Maurer und Elisabeth Bergsträßer, Berlin 1957, 105f.